FH-TV-01-060

Wir streiten für Toleranz, Vielfalt und Selbstbestimmung

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in: Volker Beck (Köln KV)

Änderungsantrag zu FH-TV-01

Von Zeile 59 bis 64:
und gegenüber den Kirchen gleichberechtigt werden. Die vier großen muslimischen Verbände DİTİB, Islamrat, Zentralrat der Muslime, V.I.K.Z. ~~erfüllen aus grüner Sicht zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht die vom Grundgesetz geforderten Voraussetzungen. Wenn sie sich neu aufstellen, können sie zu islamischen Glaubensgemeinschaften in Deutschland werden. Es ist jedoch~~ **sind religiöse Vereine. Ihre Identität und Abgrenzung untereinander ist nicht durch Unterschiede im religiösen Bekenntnis begründet, sondern politischen und sprachlichen Identitäten aus den Herkunftsländern und der Migrationsgeschichte geschuldet. Sie erfüllen nicht die vom Grundgesetz geforderten Voraussetzungen.** Es ist inakzeptabel, dass Verbände aus dem Ausland gesteuert und zu politischen Zwecken bis hin zu Spitzeltätigkeiten genutzt werden.

Eine bekenntnisförmige Neuorganisation der Muslimas und Muslime würde aus ihren Organisationen keine Kirchen, aber islamische Glaubensgemeinschaften in Deutschland machen. Sie hätten einen Anspruch auf rechtliche Gleichstellung. Dann wäre der Islam in Deutschland auch angekommen.

Begründung

Der Programmvorschlag spricht davon, dass sich die bestehenden Verbände neu aufstellen sollen, um die Voraussetzungen des Religionsverfassungsrechts zu erfüllen. Da sie national (z.B. DITIB) oder parteipolitisch (z.B. Islamrat/Milli Görüs) strukturiert sind, geht das nicht. Deshalb sagt der BDK-Beschluss, dass sie lediglich religiöse Vereine sind. Die BDK Münster fordert „eine bekenntnisförmige Neuorganisation der Muslimas und Muslime“ als Voraussetzung für Anerkennung und Gleichstellung und nicht eine Neuaufstellung der bestehenden Verbände. Dahinter sollte das Programm nicht zurückfallen, zumal die DITIB-Spionage-Affäre das Ausmaß der Steuerung der DITIB aus Ankara noch einmal dramatisch allen vor Augen geführt hat.

Unterstützer*innen

Erik Marquardt (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Jamila Schäfer (München KV); Jan Otto (Freiburg KV); Peter Meiwald (Ammerland KV); Kirsten Kappert-Gonther (Bremen-Nordost KV); Markus Mezger (Esslingen KV); Bernd Albani (Berlin-Pankow KV); Marc Kersten (Köln KV); Tino Gaßmann (Unstrut-Hainich KV); Lino Klevesath (Göttingen KV); Lukas Flohr (Köln KV); Christoph Stolzenberger (Heinsberg KV); Krystyna Grendus (Odenwald-Kraichgau KV); Sylvia Olbrich (Mark KV); Antje Westhues (Bochum KV); Jörg Thiele (Krefeld KV); Martin Eberle (Rhein-Pfalz KV); Ursula Dreier (Bochum KV); Marcel Ernst (Göttingen KV)